

## RUDOLF GAUSTER

Rudolf Gauster wurde am 26.10.1919 in der Gebäranstalt des Allgemeinen Krankenhauses in Wien als Sohn von Johann und Elisabeth, geb. Kodovsky, geboren und noch am selben Tag in der Kapelle des Krankenhauses katholisch getauft. Taufpatin war seine Tante Maria.

Er wohnte bei seinen Eltern in der Friedrich-Schillerstraße 77. Im Alter von 6 Jahren ging er in die Volksschule Schöffelvorstadt, wo er die 3. Klasse wiederholen musste. Er hat aber letztlich die Hauptschule abgeschlossen.



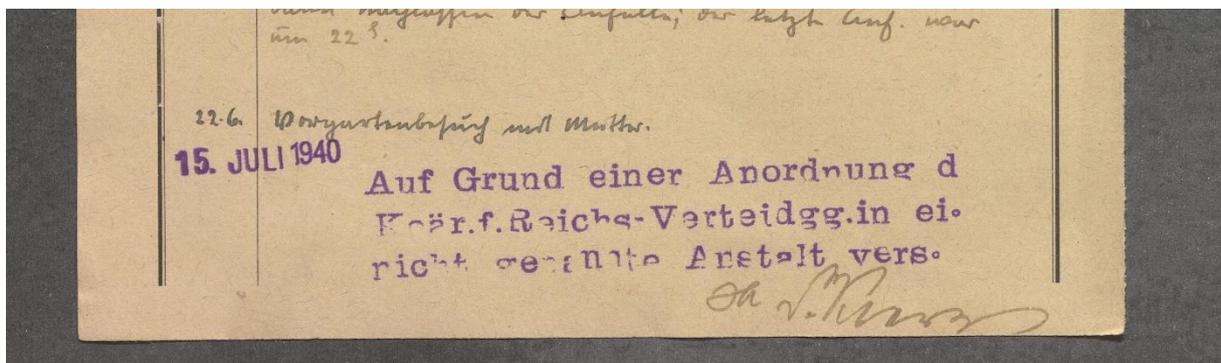
Rudolf Gauster hatte drei Schwestern und einen Bruder. Am 26. Juni 1926 starb sein Vater. Seine Mutter heiratete später Josef Wlaschek.

Nach einem schweren Autounfall im Alter von 6 Jahren, nach dem er ein halbes Jahr im Spital war, hatte er seine ersten epileptischen Anfälle. Schon 1930 war Rudolf aus diesem Grund kurz im Kinder-Pflegeheim Gugging, dann wieder zu Hause. Am 20. September 1930 wurde er im Allgemeinen Krankenhaus Neunkirchen aufgenommen und am 23.9.1934 nach Wien in die Landesheil- und Pflegeanstalten am Steinhof transferiert, blieb dort aber nur wenige Tage und wurde danach in die Anstalt Mauer-Öhling verlegt.

Offenbar wurde er von dort wieder entlassen, genauere Umstände können nicht mehr eruiert werden. Am 24. Februar 1940 wurde er vom Landesgericht Wien, wo er seit Dezember 1939 wegen eines Einbruchversuchs in Haft war, erneut in das Heim Mauer-Öhling überführt. Das Strafverfahren wurde eingestellt, weil ihm aufgrund seiner Krankheit verminderte Zurechnungsfähigkeit zu Gute gehalten wurde.

Am 15. Juli 1940 wurde Rudolf Gauster im Alter von 20 Jahren „in eine unbekannte Anstalt“ verlegt – eine Umschreibung für den Tötungsort Schloss Hartheim.

Quellen zu Rudolf Gauster: Dokumentationszentrum Schloss Hartheim, Bundesarchiv Berlin, Taufbuch der Erzdiözese Wien, Standesamt Mödling, Archiv der Stadtgemeinde Mödling, Wiener Stadt- und Landesarchiv



Ende des Patientenaktes von Rudolf Gauster